

stische P. in der —<• *politischen Organisation (politisches System) der sozialistischen Gesellschaft* die führende Rolle aus.

Parteiaufbau: umfaßt den Organisationsaufbau, die Struktur und Gliederung einer Partei, die organisatorischen Grundsätze ihres politischen Wirkens und die Regeln ihres Parteilebens. Bestimmend für den P., für den Charakter der Organisation einer Partei sind ihre politische Zielstellung und der Inhalt ihrer Tätigkeit. Der Organisationsaufbau der —► *marxistisch-leninistischen Partei* beruht auf dem Prinzip des —\* *demokratischen Zentralismus*. Er gewährleistet die ideologische und organisatorische Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen, die Einheit des Willens und Handelns der gesamten Partei auf der Grundlage des —► *Marxismus-Leninismus*, fördert die Aktivität und schöpferische Initiative der Mitglieder, ermöglicht der Partei, ihre Rolle als bewußter und organisierter Vortrupp der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen zu verwirklichen.

Der P. der —\*• *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands* ist im —\*■ *Parteistatut* festgelegt und entspricht dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. In der Partei werden alle Parteiorgane von unten nach oben demokratisch gewählt. Sie sind den Mitgliedern, die sie gewählt haben, rechenschaftspflichtig. Die Beschlüsse der übergeordneten Parteiorgane sind für die nachgeordneten Parteiorgane verbindlich. Die Minderheit ordnet sich den Beschlüssen der Mehrheit diszipliniert unter. Es herrscht straffe Parteidisziplin. Das Fundament der Partei bildet die Grund- bzw. Abteilungsparteiorganisationen. Sie werden in den Betrieben der Industrie, Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, im Handel, in staatlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen, in Wohngebieten und bewaff-

neten Organen gebildet, wenn mindestens drei Parteimitglieder vorhanden sind. Das höchste Organ der Grundorganisation ist die Mitgliederversammlung, sie wählt die Leitung. Die Grundorganisationen eines Kreises beziehungsweise einer Stadt oder eines Stadtbezirkes bilden die Kreis-, Stadt- oder Stadtbezirksparteiorganisationen. Das höchste Organ der Kreis-, Stadt- oder Stadtbezirksparteiorganisationen ist die Delegiertenkonferenz. Sie wählt die entsprechenden leitenden Parteiorgane. Die Kreisparteiorganisationen eines Bezirkes bilden die Bezirksparteiorganisation. Ihr höchstes Organ ist die Bezirksdelegiertenkonferenz. Sie wählt die leitenden Parteiorgane des Bezirkes. Das höchste Organ der Partei ist der Parteitag. Der Parteitag beschließt über das —\*■ *Parteiprogramm* und Parteistatut und legt die —♦ *politische Strategie und Taktik* der Partei fest und wählt das Zentralkomitee. Die im Statut der SED enthaltenen —\*• *Leninischen Normen des Parteilebens*, die festgelegten Grundsätze der innerparteilichen Demokratie und die Führungstätigkeit der leitenden Parteiorgane sichern jedem Parteimitglied und Kandidaten das Recht, frei und sachlich in den Parteiorganisationen zu allen Fragen der Parteipolitik Stellung zu nehmen sowie Aktivität und schöpferische Initiative in der Parteiarbeit zur Verwirklichung der Ziele der Partei zu entwickeln. Die bürgerlichen Ideologen lassen seit Bestehen der marxistisch-leninistischen Partei nichts unversucht, Wesen und Charakter ihrer Organisation zu entstellen, den zutiefst demokratischen Charakter des Aufbaus und des innerparteilichen Lebens zu leugnen und u. a. mit den verleumderischen Behauptungen zu operieren, daß der P. der SED wie auch der anderen marxistisch-leninistischen Parteien nur darauf abziele, der Parteilührung »absolute Machtfunktion